

Interessenvertretung: Argumente für die Familienbildung

Eine kleine Einführung

Die Arbeit in der Familienbildung umfasst ebenso die engagierte Vertretung der Interessen von Familien sowie familienbezogenen Bildungsangeboten gegenüber politischen Entscheidungsträger:innen, Verwaltungen und der Öffentlichkeit. Dies ist besonders relevant, da wesentliche Entscheidungen zu Personal, finanzieller Ausstattung und Rahmenbedingungen oft auf politischer Ebene getroffen werden und direkt die Arbeit mit Familien beeinflussen. Ein erster Schritt in der Interessensvertretung besteht darin, gezielt Argumente für die Familienbildung zu sammeln. Im Folgenden ein Beginn:

- Sie stärkt die Erziehungs- und Beziehungskompetenzen von Eltern und weiteren Familienmitgliedern.
- Sie unterstützt Familien in allen Lebensphasen – von der Geburt eines Kindes über Übergänge wie Einschulung oder Pubertät bis zu Krisensituationen.
- Sie fördert die Selbstkompetenz sowie die soziale Teilhabe in einem sich kontinuierlich verändernden gesellschaftlichen Kontext.
- Sie trägt zur Chancengleichheit bei, indem sie Familien aus verschiedenen Lebenslagen anspricht und unterstützt.
- Sie bietet Unterstützung in Bereichen wie Gesundheit, Alltagsbewältigung, Konfliktlösung und familiärer Kommunikation.
- Sie leistet einen bedeutenden Beitrag zur Prävention, indem sie frühzeitig Hilfestellungen und Bildungsangebote bereitstellt, bevor Probleme entstehen.

Linksammlung

- [Familienbildung in NRW](#)
- [Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.](#)